

Regierungsratsbeschluss

vom 25. April 2006

Nr. 2006/826

Bevölkerungsprognose Kanton Solothurn 2005 bis 2030: Verbindlicherklärung für die kantonale Planungstätigkeit

1. Ausgangslage

Bevölkerungsprognosen sind eine wichtige Grundlage für die raumwirksamen Tätigkeiten des Kantons. Dazu gehören die Raumplanung sowie verschiedene Sachplanungen in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Schulen, Alters- und Pflegeheime, Spitäler etc. Um die öffentlichen Mittel optimal einzusetzen und den Boden haushälterisch zu nutzen, sind öffentliche Infrastrukturen auf eine möglichst präzise Bedarfsprognose abzustützen.

Die bestehende Bevölkerungs- und Beschäftigtenprognose stammt aus dem Jahre 1996 (Kanton Solothurn, Finanzausgleich und Statistik: Szenarien zur Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung im Kanton Solothurn bis 2020). Diese Daten stützten sich auf die Volkszählung 1990 und die Betriebszählung 1991 ab. Die Entwicklung wurde für vier Regionen (Thal, unterer Kantonsteil, oberer Kantonsteil, Schwarzbubenland) sowie für die Gemeindecategorien des Strukturkonzepts (Grundlage für den Richtplan 2000) angegeben.

Für die aktuellen Planungsarbeiten zeigte sich, dass die Szenarien aus dem Jahre 1996 teilweise nicht mehr die tatsächliche Entwicklung widerspiegeln. Zudem fragen die mit Planungen beauftragten Behörden heute nach räumlich differenzierteren Daten. Ferner liegen die Daten der Volkszählung 2000 vor. Aufgrund dieser Sachverhalte liess der Kanton Solothurn zusammen mit den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt eine Bevölkerungsprognose für die Jahre 2005 bis 2030 erarbeiten.

Das Projekt wurde im Kanton Solothurn von einer interdepartementalen Arbeitsgruppe begleitet. Diese setzte sich aus Vertretern der folgenden Departemente/Ämter zusammen: Bau- und Justizdepartement: Amt für Raumplanung und Amt für Verkehr und Tiefbau, Finanzdepartement: Abteilung Finanzausgleich und Statistik, Departement des Innern: Amt für soziale Sicherheit, Departement für Bildung und Kultur: Departementssekretariat, Volkswirtschaftsdepartement: Amt für Wirtschaft und Arbeit.

2. Erwägungen

Bei der Erstellung der Bevölkerungsprognose wurden folgende Einflussfaktoren berücksichtigt: Bevölkerung 2004 (Startjahr), Migrationssaldo, Geburtenrate, Sterblichkeit, Einbürgerungsquote, Wohnattrakti-

vität¹⁾ , Flächenbedarf pro Person, Entwicklungsgebiete und Personenfreizügigkeit. Als wichtigste Einflussgrösse stellte sich der Migrationssaldo heraus. Besonders zu vermerken ist, dass neben demographischen Parametern erstmals in der Schweiz in einer solchen Prognose die Wohnattraktivität sowie grosse Wohnbauprojekte berücksichtigt wurden.

Die künftige Bevölkerungsentwicklung wurde für drei Szenarien dargestellt: ein unteres, ein mittleres und ein oberes Szenario, und zwar für vier Kategorien (nach Geschlecht und nach Schweizer und Ausländer). Die Bevölkerungsdaten wurden für jede Gemeinde einzeln berechnet, so dass sich die Daten beliebig räumlich aggregieren lassen.

Die Resultate zeigen für das mittlere Szenario eine Bevölkerungszunahme bis ins Jahr 2020, in den folgenden zehn Jahren einen Rückgang auf das heutige Niveau (2030: 250'000 Einwohner). Die Bevölkerung wächst durch die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern; gleichzeitig schreitet die Überalterung der Bevölkerung fort. Die regionale Verteilung geht von einem überdurchschnittlichen Wachstum der Bevölkerung in den Bezirken Solothurn, Gäu und Olten und von einem Bevölkerungsrückgang in den Bezirken Thal, Thierstein, Lebern und Bucheggberg aus. Beim oberen Szenario wird von einer stetig zunehmenden Bevölkerung bis ins Jahr 2030 ausgegangen (2030: 304'000 Einwohner), beim unteren Szenario dagegen von einer stetig abnehmenden Bevölkerung (2030: 220'000 Einwohner).

Die Beratung in der interdepartementalen Arbeitsgruppe zeigte, dass es sinnvoll ist, das mittlere Szenario als Grundlage für die raumwirksamen Tätigkeiten zu verwenden. Ausserdem soll dieses Szenario periodisch überprüft und falls nötig aktualisiert werden, damit die Bevölkerungsprognose für einen längeren Zeitraum realistische Werte abgibt. Die Daten sollen durch die Abteilung Finanzausgleich und Statistik (Statistikdienst) in geeigneter Form publiziert werden und dadurch sowohl in der kantonalen Verwaltung wie auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

3. **Beschluss**

- 3.1 Das mittlere Szenario der Bevölkerungsprognose 2005 bis 2030 des Kantons Solothurn ist als verbindliche Grundlage für alle Planungen im Kanton Solothurn mit räumlichen Auswirkungen zu verwenden.
- 3.2 Die Abteilung Finanzausgleich und Statistik wird beauftragt, die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose 2030 in geeigneter Form (Statistische Mitteilung, Diffusion Intranet und Internet, u.a.) zu publizieren.
- 3.3 Das Amt für Raumplanung wird beauftragt, die Bevölkerungsprognose periodisch zu überprüfen und zu aktualisieren.
- 3.4 Der Beschluss über die Verbindlichkeit der Szenarien zur Bevölkerungs- und Arbeitsplatzentwicklung im Kanton Solothurn bis 2020 für die staatliche Planungstätigkeit wird aufgehoben (RRB Nr. 1988 vom 20. August 1996).

¹⁾ Schätzung der Wohnattraktivität der Gemeinden: Drei Attraktivitätsklassen (überdurchschnittlich, durchschnittlich, unterdurchschnittlich) mit entsprechender Migrationsgewichtung (Rating nach einem Modell von Wüest & Partner).

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Schwaller', written in a cursive style.

Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Verteiler

Bau- und Justizdepartement

Amt für Raumplanung (2)

Amt für Verkehr und Tiefbau

Finanzdepartement

Amt für Finanzen, Finanzausgleich und Statistik (3)

Departement des Innern

Amt für soziale Sicherheit

Departement für Bildung und Kultur

Volkswirtschaftsdepartement

Amt für Wirtschaft und Arbeit